

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahmen wohl Geräusche wahr, glaubten aber, daß sie von den üblichen Arbeiten des Gegners rund um den Cimone stammten. Die schwere Zeit in diesem Abschnitte fand in der Nacht zum 30. Juli für die Schützen ein Ende. Sie zogen mit schweren Rücken in den Kompn. nordwärts, um im ruhigen, sonnigen Bintschgau bei Mals wohlverdiente Erholung zu genießen.

General Berdroß, der Rmdt. des „Edelweißkorps“, verabschiedete uns mit den Worten: „Ich wußte, daß ich mich auf jeden einzelnen Mann der Freiwilligen Schützen in jeder Lage verlassen konnte“.

Das Rmdo. der 159. Brig. fügte hinzu:

„... Die vielerproben alpenländisch. Freiw. Schützenbaone bewiesen, was eine gute Truppe auch unter den schwierigsten Verhältnissen zu leisten vermag. Das Steir. Freiw. Schützenbaon hat in den schweren vier Monaten am Cimone-Süd unter großen Verlusten heldenmütig gekämpft und dadurch seine Geschichte um ein Blatt unvergänglichen Heldentums bereichert.“

Am 3. September 1918 marschierte das Baon in das Suldental und übernahm acht Tage später die Stellungen auf dem Ortler und der Königspitze. Trotz der unsagbaren Beschwerden in der Region des ewigen Eises stand hier die Wacht felsfest und mit ihr die ganze Mauer von der Schweizergrenze bis zur Adria.

Ende Oktober machten sich Vorboten des Zusammenbruches bemerkbar. Die Nacht vom 2. auf den 3. November ging erwartungsvoll dahin. Eisstürme segten über das Plateau des Ortlers, rüttelten an den Balken der Payerhütte, pffissen um die eisumkrusteten Trossen der Seilbahn. Da und dort murrte zornig ein Kanonenschuß. Um 5 Uhr früh des 3. November summtte das Telephon. Mit fliegender Hast warf eine Hand die Nachricht „Waffenstillstand“ zu Papier, die oben auf Tschifek, auf Pleißhorn und dem stolzen Oberon, dem Ortlerstützpunkt, mit ungeheurem Jubel aufgenommen wurde. Kein Krieg mehr, Heimkehr in die grüne Mark, in die liebe, nievergessene Heimat. Aber bald verstummte die Freude. Fragend blickten aller Augen zum Stilfserjoch hinüber und die Ohren horchten gespannt. Die ital. Art. schien von einem Waffenstillstand nichts zu wissen. Der Skorluzzo, das österr. Bollwerk, war grau und schwarz von der Wirkung sbl. Granaten. Die Stilfserjochstraße umsäumten brüllende Aufschläge. Noch Vormittag zog sich die österr. Besatzung vom Joch zurück. Auch wir räumten befehlsgemäß am Nachmittag den Bergriesen.

Auf dem Ortler wehte eine Flagge auf Halbmast. In der Freude über den Waffenstillstand hatten einige Schützen den schwarzgelben Wimpel hervorgeholt und wollten ihn mit ihren von Frost und Kälte zerrissenen Händen hochziehen. Da pffissen Kugeln der Italiener herüber. So blieb die Flagge auf Halbmast wie ein Vorzeichen der kommenden Trauer.